

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Victors Abschied

[urn:nbn:de:bsz:31-284690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-284690)

- 31 - Victors Abschied.

Reißschiene:

1) Will sich Victor ewig von mir wenden,
Wo der Geck mit Gaiac-Handschuhhänden
Den Patentstock schrecklich schwingt;
Wer wird künftig Dir das Zeichnen lehren,
Construiren und den Zirkel ehren,
Wenn die Lange strasse Dich verschlingt?

Victor:

2) Theure Reißschiene stopfe Deine Tränen!
Nach der Strasse ist mein feurig Sehnen,
Diese Hände schützen Fil d'Écosse.
Bummelnd in der Luft der Götter,
Werd ich tag und täglich fetter,
Brauch das Zeichnen nicht und andern

Troß.

Reißschiene:

3) Nimmer lausch ich Deiner Worte Schalle,
Müßig liegt in seinem Futterale
Längst der Zirkel und verdirbt;
Du wirst hingehn, wenn kein Tag mehr scheint,
Wo beim wilden Trunk man sich vereint.
Deine Liebe zu der Reißschiene stirbt.

Victor:

4) All mein Sehnen will ich, all mein Denken
In des Bieres stillen Strom versenken,
Aber meine Liebe nicht. —
Horch! Der Freund speißt schon vor meinen Mauern,
Lass mich gehn und lass das Trauern,
Victors Liebe stirbt im Biere nicht.



Briefkasten.

Herrn stud. chem. B. Sie fragen wie Gold herge-
stellt wird? — Nun, man nimmt Goldschaum,
wirft denselben in ein Glas Bier, es ver-
bindet sich nun der Schaum mit dem Bier
zu Bierschaum und das Gold wird frei. —
Fräulein E.F. Nein! Bei Abnahme von 12 St.
erhalten sie aber sofort ein Dutzend. —
Herrn C.M. Jeder möchte eben seinen
Senf dazu geben, daher bin ich ganz mit
Ihrem Vorschlage einverstanden, den
Namen Desiderienbuch in Senfbüchse um-
zu taufen. —

Beifolgender Brief, der nach dem vor-
jährigen Stiftungsfeste auf der
Redaction der Feinezeitung einlief,
theilen wir unsern Lesern mit, in der
Hoffnung, dass bei der weiten Verbrei-
tung unseres Blattes der eine oder
andere Leser vielleicht im Stande ist,
über das mystische Dunkel, das bis jetzt

nach über die schöne Aktenfäuterin verbreitet ist, einigen Aufschluss zu ertheilen.

Die böse Mama, wie bat ich sie,
 O, nimm mich doch mit auf die Gallerie!
 Und doch bin ich nicht auf dem Feste gewesen,
 Aber ich hab' Eure Kneipeitung gelesen.
 Ich liebe muntere, nachtende Witze,
 Ich suchte darin Eures Geistes Blitze.
 Dabei stieß mir Eure Fuge auf,
 Die gefiel mir, ich geb' Euch mein Wort darauf.
 Doch immer müsst' Ihr Liebe austheilen,
 Wer läßt sich denn durch einen Oskar langweilen?
 Eure Erfindung; doch gesteht es ein,
 Ein Jeder möchte gern Oskar sein! —
 Und weiter noch sag' ich Euch, schämt Euch nur,
 Was wollt Ihr denn mit der Heuwagenfrisur?
 Habt Ihr vergessen die Perrückenlöse,
 Gepuderte Haare, die dummen Löpfe,
 Und Haarbeutel, Ihr tragt sie oft heut noch he,
 Glaubt Ihr, wir Mädchen, wir wären so dumm,
 Und wüßten nicht, dass die alte Zeit
 Erzählt uns von männlicher Eitelkeit;
 Wie sie sich gezieret und aufgeputzt,
 Und keine Einsprach' der Frau was genudet.
 Die Mode brach durch die Männer sich Bahn,
 Nach ihnen kamen erst die Frauen daran.

Und kam ich als die lieblichste Maid
 Zum ersten Ball nur mit einfachem Kleid,
 Ihr ließet mich sitzen, gleich wie auf Kohlen,
 Keiner würde zum Tanze mich holen.
 Ihr liebet die Puppen, gepuderte Gestalten,
 Die Euch die Wahrheit nicht vor Augen halten.
 Ich aber hab' Euch herausgezählt! —
 Warum habt Ihr denn keine Klatschrosen gemalt?
 Damit könntet Ihr ja die Mondhälber zieren
 Und mit diesen über die Grenze sie führen,
 Da halt ich mit Euch, ich has', die vergessen,
 Dass sie einst jung sind und fröhlich gewesen!
 Ehe ich diese Epistel jetzt schliesse,
 Erlaube ich mir noch freundliche Grüsse,
 Die Unterschrift geben, das lass' ich wohl bleiben,
 Doch will ich Euch meine Person beschreiben:
 Hoch aufgeschossen und schlank aufgewachsen
 Bin von hier und keine Schönheit aus Sachsen,
 Kurz noch die Hösche und kurz meine Jacke
 Noch Schulhefte schleppe ich im Büchersacke,
 Die Haare trag' ich, wenn Ihr's auch nicht glaubt,
 Ungezwungen und offen ums Haupt,
 Als einzigen Schmuck, da liebe ich nur,
 Eine schwarze oder weiße Perlenschnur

Auflösung der Räthsel.

I. Amor und Psyche (A. Mohr und Kleinas P). II. Emma malte hochrothe Astarten. (N. 2 ist eigentlich kein Bilder räthsel, doch da Emma ein Bild hochrother Astarten malte, glaubten wir zu der gewählten Bezeichnung berechtigt zu sein)

Um Irrthümern vorzubeugen, bemerken wir, dass allenfallsige Druckfehler beabsichtigt sind.

Die Redaktion.

☠ Trauer-Nachricht. ☠

Freunden und Bekannten, sowie Allen, welche uns durch ihre Beiträge unterstützten, und welche dieselben in dieser Nummer vermissen, die schmerzliche Kunde, dass kurz vor Schluss der Redaction in der Druckerei der Kneipeitung Stricke ausgebrochen ist. — In Folge dessen mussten wir den noch vorhandenen Stoff thranenden Auges, tief bewegt zu Grabe tragen.
 In Sinne des den Weg alles Irdischen dahingegangenen bitten wir die üblichen Blumenspenden zu unterlassen.

Tief erschüttert
 der Chef-Redacteur des Organs für Froh- u. Wasiren:
 C. Suttler

10.

1/2